



62. NORDISCHE FILMTAGE LÜBECK

- Konzept -

Die Nordischen Filmtage Lübeck sind eine regelmäßig (in diesem Jahr zum 62. Mal) wiederkehrende Kulturveranstaltung. Sie sind sowohl Teil des Kulturlebens der Hansestadt Lübeck als auch Teil der internationalen Filmbranche. Danach wird das Festival auch in Zeiten der Covid-19-Pandemie ausgerichtet. Die Gestaltung der 62. Ausgabe in dieser besonderen Zeit setzt zugleich Zeichen auch für die Zukunft. Die konzeptionellen Überlegungen für die diesjährige Ausgabe beruhen auf der Grundkonzeption des Festivals, die deshalb einleitend beschrieben wird.

DAS FESTIVAL

Die Nordischen Filmtage Lübeck, 1956 vom Lübecker Filmclub ins Leben gerufen und 1971 in städtische Trägerschaft übernommen, sind eines der traditionsreichsten Filmfestivals weltweit. Von Anbeginn an auf den Norden ausgerichtet, haben sie sich zu einem bedeutenden Schaufenster und Marktplatz des nordeuropäischen Kinos entwickelt. Sie sind ein absolutes „Muss“ für dessen Fans und ein beliebter Treffpunkt für die Film- und Medienbranche. Große Persönlichkeiten des nordischen Kinos haben hier ihre internationale Karriere gestartet, und jedes Jahr kommen neue Talente hinzu. So ist Lübeck ein Ort der Entdeckungen, und das Festival trägt mit zahlreichen Fach- und Branchenveranstaltungen ganz entscheidend zur Vernetzung und zum Austausch der deutschen und nordeuropäischen Filmszene bei. Hier werden Koproduktionen auf den Weg gebracht und Türen zum deutschen Markt geöffnet.

Dabei knüpft das Festival an historischen und kulturellen Verbindungen an, die über Jahrhunderte im Norden Europas bestanden und die Region geprägt haben. Hatte eine Lübecker Kaufmannsfamilie zur Hansezeit einen Cousin in Bergen und einen in Riga, so haben die Nordischen Filmtage heute enge Verbindungen zu den Filminstitutionen der skandinavischen und baltischen Länder. Der Fokus des Festivals liegt auf Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen und Schweden. Deutschland ist in der Sektion „Filmforum“ mit Produktionen aus seinen nördlichsten Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein vertreten. Bei all den Partnerländern des Festivals handelt es sich – im internationalen Maßstab betrachtet – um relativ kleine Nationen mit geringer Produktionskapazität. Sie sind zwar auf den internationalen Festivals vertreten, aber dort konzentriert sich das Interesse auf einige wenige Spitzenprodukte, während die Nordischen Filmtage Lübeck das Filmschaffen in seiner Breite und Vielfalt darstellen können. Dabei zeigt sich, dass die Filmbranche im Norden in vielerlei Hinsicht wegweisend ist, z.B. in der Behandlung sozialer und ökologischer Themen, in der Gleichstellung der Geschlechter und der Repräsentanz von Minderheiten.

DAS PROGRAMM

Die Nordischen Filmtage Lübeck präsentieren in ihrem Programm alljährlich circa 200 Filme aller Genres: Spielfilme, Dokumentar- und Kurzfilme sowie Dramaserien, viele in deutscher oder internationaler Premiere. Wichtige Bestandteile sind das umfangreiche Kinder- und

Jugendprogramm, das junges Publikum für das Festival begeistert, und die Retrospektive, die unter thematischen Gesichtspunkten einen Blick in die Filmgeschichte erlaubt. Aber das Festival ist auch für neue Trends und Entwicklungen offen und hat als eines der ersten 360°-Filme und immersive Medien in sein Programm aufgenommen.

Von großer Bedeutung sind die insgesamt zehn Festivalpreise, die in den verschiedenen Sektionen vergeben werden und deren Preisgeld sich auf annähernd 60.000 Euro addiert. Neben teils internationalen Fachjürs sind auch Laienjürs tätig, und einige Preise werden durch Voting des Publikums vergeben. Höhepunkt des Festivals ist die FilmPreisnacht im Theater Lübeck, bei der im Rahmen einer Bühnenshow unter Beteiligung internationaler Laudator:innen die Preise verliehen werden.

Das Filmprogramm umfasst circa 300 Vorstellungen von morgens bis abends, in allen Sälen des CineStar Filmpalasts Stadthalle, im KoKi, Kolosseum und (in den Vormittagsstunden) im CineStar FilmHaus sowie an weiteren Orten, wie Lübecker Kirchen, Hafenschuppen oder dem mobilen 360°- Fulldome und manchmal sogar Open-Air. Die Filme werden in der Regel in Originalfassung mit englischen Untertiteln vorgeführt. Kinderfilme werden im Kino live deutsch eingesprochen. Filme in barrierefreien Fassungen ermöglichen den Filmgenuss auch Menschen mit eingeschränktem Seh- oder Hörvermögen. Alle Vorstellungen werden durch fach- und sprachkundige Personen anmoderiert. Wenn Filmschaffende anwesend sind, führen sie nach der Vorführung ein ausführliches Publikumsgespräch. Das lockt Jahr für Jahr über 30.000 Menschen in die Festivalkinos. 2019 wurde mit 36.000 Eintritten ein neuer Publikumsrekord verzeichnet.

DIE GÄSTE

Die Nordischen Filmtage Lübeck legen großen Wert auf dieses spezielle Festivalerlebnis und die Kommunikation der Filmschaffenden mit dem Publikum und miteinander. Deshalb richtet sich das Augenmerk nicht ausschließlich auf international bekannte Filmgrößen, die auf dem Roten Teppich glänzen, sondern darauf, Filmschaffende zu möglichst allen Filmen im Programm einzuladen bzw. nach Lübeck zu locken. Unter den circa 250 Filmgästen sind in erster Linie Regisseur:innen, aber auch Produzent:innen, Autor:innen, Darsteller:innen etc. Das ist besonders attraktiv für junge Filmschaffende, die sich in Lübeck im internationalen Rahmen aber in einem quasi „heimischen“ Kontext bewähren können. Aber auch erfahrene Filmschaffende sind beeindruckt von der Filmkenntnis und Begeisterung des Lübecker Publikums und kommen immer wieder gern zum Festival. Das gilt auch für Fachpublikum, das etwa 500 akkreditierte Branchen- und Pressevertreter:innen umfasst, die nordisches Kino konzentriert erleben und gleichzeitig das Flair der Hansestadt Lübeck genießen wollen.

DIE BEGEGNUNGEN

Um Branchenvertreter:innen aus dem In- und Ausland gezielt zusammenzuführen, wurden die „Lübeck Meetings“ ins Leben gerufen, die mehrere Veranstaltungen unter einem Dach vereinen. Dazu zählen die „Industry Screenings“, zu denen Ankäufer:innen deutscher Kinoverleihe, Fernsehanstalten sowie DVD- und Streaming Anbieter nach Lübeck eingeladen werden, um Filme, deren Auswertungsrechte für Deutschland noch verfügbar sind, in gesonderten Vorführungen für ihr Programm zu sichten. Die „Masterclass Dokumentarfilm“ versammelt Dokumentarfilmschaffende und -interessierte zur vertieften Diskussion und Reflexion ihres Genres. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen wie Creative Europe, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und den Filminstitutionen der nordischen Länder Koproduktionstreffen und Diskussionsforen angeboten, die wichtige Fragen der Filmindustrie thematisieren.

Zu „Lübeck Meetings“ zählen außerdem Angebote von Partnern, wie die MEDIA-Meetings von Creative Europe oder die Location Tour und das Filmfrühstück, die von der Filmkommission bzw. der Filmwerkstatt der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein veranstaltet werden, sowie das Kinder- und Jugendfilmseminar des Bundesverbands Jugend und Film.

Eine Initiative im Bereich der Filmwissenschaft stellt das „Lübeck Film Studies Colloquium“ dar, das in Zusammenarbeit mit dem Journal of Scandinavian Cinema und seinem Herausgeber Anders Marklund Filmwissenschaftler:innen, Studierende und filmhistorisch Interessierte unter einem jährlich wechselnden Schwerpunkt zu Vorträgen, Gesprächen in Seminargruppen und Panel-Diskussionen mit Gästen des Festivals vereint. Darüber hinaus widmet man sich dem Thema der Retrospektive und aktuellen Fragen des zeitgenössischen Kinos.

Einen innovativen Ort für Wissen(schafts)-Kommunikation und Kooperation bildete 2019 erstmalig der „Wissensglobus“, der das 360°-Erlebnis im Fulldome mit Möglichkeiten nachhaltiger Wissensvermittlung und Digitalisierung in Symbiose mit Kunst und Kultur vereinte.

DIE PROJEKTE

Um junge Menschen an das Festival heranzuführen, bieten die Nordischen Filmtage Lübeck Schulkinoveranstaltungen an, bei denen ausgewählte Kinder und Jugendfilme vorgebucht und im Klassenverband besucht werden können. Darüber hinaus haben sie eine Reihe von Jugendprojekten ins Leben gerufen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit dem Medium Film und der verantwortungsvollen Mitgestaltung des Festivals ermöglichen. Dazu zählen die „Kinderjury“, die einen der Preise im Kinder- und Jugendprogramm vergibt, die „Jungen Festival Blogger“, die sich in Wort-, Bild- und Filmbeiträgen intensiv mit dem Festivalprogramm auseinandersetzen, oder die „Young Nordic Filmmakers“, ein internationales Jugendprojekt mit Partner:innen in Dänemark, Finnland und Norwegen, das mit Unterstützung des EU-Programms Erasmus+ junge Filmemacher:innen zusammenbringt, die gemeinsame Filmprojekte realisieren. Die Filme und Beiträge der Blogger sind auf der Website und auf dem YouTube-Kanal des Festivals zu sehen.

DAS KONZEPT 2020

Die 62. Nordischen Filmtage Lübeck werden stattfinden – aber von Beginn an, war klar, dass sie sich von vorherigen Ausgaben erheblich unterscheiden werden. Die Struktur des Festivals mit seinen Programmsektionen und Wettbewerben sollte grundsätzlich beibehalten und die Umsetzung den durch die COVID-19-Pandemie gesetzten Bedingungen angepasst werden. Daher verliefen die Planungen doppelgleisig mit dem Ziel, das Festival im November – quasi als „Special Edition“ – in Hybridform durchzuführen: Ganz real vor Ort in Lübeck – ergänzt durch gezielte online-Angebote von Filmen und besonderen Events.

Die Nordischen Filmtage sind eine Veranstaltung der Hansestadt Lübeck und Teil der internationalen Filmbranche. Sie stehen in der Verantwortung, den Bürger:innen der Stadt ein kulturelles Highlight zu bieten und der Filmbranche in Deutschland und den nordischen Ländern ein Forum zu gewähren. Das Festival wird in diesem Jahr nicht neu erfunden, sondern zeigt sich offen für die veränderten Bedingungen. Damit werden gleichzeitig Zeichen für die Zukunft gesetzt. Die Nordischen Filmtage Lübeck sind stark mit starken Partnern. Mit ihnen gemeinsam wird es durch die Krise gehen. Das schließt neue Partner:innen und neue Initiativen sowie Innovationen nicht aus, diese werden zielgerichtet betrachtet und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit einbezogen.

Das Herz des Festivals sollte in den Lübecker Kinos schlagen, die dadurch zugleich in den Fokus gerückt werden. Sie sind unverzichtbar für die Filmbranche und für das Kulturleben der Stadt. Das galt auch für die weiteren als Festivalspielstätten genutzten Kultureinrichtungen. Mit ihnen gemeinsam wurden auf Grundlage der erlassenen Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften kreative Lösungen für den Festivalbesuch in COVID-19-Zeiten entwickelt.

Der Charakter der Nordischen Filmtage ist dabei von großem Vorteil: Das Publikum verteilt sich an mehreren Tagen auf verschiedene Standorte und Spielstätten, wo die Menschen die Filme sitzend genießen und in eine Richtung blicken. Vor allem gab es selbst in der Vergangenheit keine einzelne Festivalveranstaltung, in der mehr als 500 Personen zur gleichen Zeit anwesend waren. Demzufolge erfüllen diese nicht die Kriterien als sog. „Großveranstaltung“ lt. Landesverordnung. Zugute kam dem Festival auch, dass die Kinos seit Ende Mai bzw. Anfang Juni wieder geöffnet sind, bereits Hygienekonzepte entwickelt und Erfahrungen mit dem Spielbetrieb in Corona-Zeiten gemacht haben.

Nach den bis geltenden Richtlinien galt, dass in den Kinos und Spielstätten bestenfalls ein Drittel der Platzkapazitäten (ohne Maske) unter Einhaltung von Abstandsregeln und der Begrenzung auf 250 Personen in Innenräumen genutzt werden kann. Seit 02.09.2020 bestand darüber hinaus die Möglichkeit, für Orte mit bis zu 750 Plätzen innen diese bis zu 50 % auszunutzen, sofern ein Mund-Nasen-Schutz getragen wird und je ein Platz daneben, davor und dahinter frei bleibt. Entschieden wurde im Verlauf des Monats September, diese Variante umzusetzen: mit „Maskenpflicht“ auf den Plätzen. Fest stand von Anfang an, dass die Nordischen Filmtage Lübeck die bisherigen Besuchszahlen nicht werden erreichen können und dass sich auch die Art des Zugangs zu den Spielstätten ändern wird. Zwar nutzt das Festival bereits seit langem das online-Ticketsystem von CineStar, doch in diesem Jahr sollten die Kinos ausschließlich mit vorab gebuchten Tickets besucht werden, damit sich keine Warteschlangen bilden. Besonderen Anforderungen unterlag auch der Vorverkaufsbeginn, der in diesem Jahr am Sonntag, 01.11.2020 um 13 Uhr startet, denn es galt, die traditionelle Schlange mit „Kult-Faktor“ zu entzerren. So wurde zum Schutz auch für diesen Fall eine „Maskenpflicht“ selbst im Außenbereich vorgesehen.

Der bisher gewährte spontane Zugang mit Akkreditierungsausweisen und Fancards wurde ausgeschlossen. Das betraf geladene Gäste des Festivals ebenso wie Presse- und Branchenakkreditierte und Mitglieder des Freundeskreises. Der Zugang für diese Besuchergruppen muss durch Kontingentierung und Vorab-Buchungen gewahrt werden. Um möglicherweise aufkommender Enttäuschung zu begegnen, sollten reale und digitale Preview-Angebote gemacht werden.

Ergänzend zu den realen Kinovorstellungen wurde vorausschauend bereits ab April 2020 geplant, dass Filme des Festivalprogramms auch online angeboten werden, um das verringerte Platzangebot in den Spielstätten ansatzweise zu kompensieren und zugleich den Daheimgebliebenen den Filmgenuss zu ermöglichen.

Auf jeden Fall sollte versucht werden, das Festival-Flair sowohl vor Ort als auch digital zu wahren. Dazu gehören die Begegnungen mit den Filmschaffenden und die Gespräche nach den Filmen. Die Filmschaffenden wurden nach Lübeck eingeladen, um ihre Filme hier persönlich vorzustellen. Ob und in welchem Umfang sie der Einladung jedoch Folge leisten, war zu jeder Zeit eine Frage der Reisebeschränkungen und -möglichkeiten und letztendlich eine ganz persönliche Entscheidung. Deshalb ist ebenfalls von vornherein beabsichtigt gewesen, Statements und Filmgespräche ggf. vorab aufzuzeichnen und digital zugänglich zu machen. Dem Fachpublikum wurden unterschiedliche Formen der Akkreditierung angeboten, die die Festivalteilnahme entweder vor Ort oder online ermöglichen. Das gilt auch für den Adressatenkreis der „Lübeck Meetings“.

Die Nordischen Filmtage Lübeck sollten auch 2020 eine Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung haben mit der Verleihung der Festivalpreise. Trotz der Krise ist es in diesem Jahr gelungen, einen weiteren Preisstifter zu gewinnen, so dass insgesamt 10 Preise verliehen werden. Die Jurys sollten vor Ort zusammenkommen, die Filme gemeinsam im Kino sichten, diskutieren und ihre Entscheidungen treffen. Und schließlich soll auch die Preisverleihung, wenn auch vor kleinerem Publikum, im Theater Lübeck stattfinden. Für alle, die nicht dabei sein können, wird diese Veranstaltung, die auch in den vergangenen Jahren bereits aufgezeichnet wurde, online zu sehen sein.

Auch die sonstigen Events und Rahmenveranstaltungen für das Publikum und die Branche wurden den veränderten Bedingungen angepasst. Dabei mussten leider einige entfallen bzw. in veränderter Form angeboten werden. Verzichtet wird z.B. auf die Festivalparty im „Treibsand“, ebenso wie auf große Eröffnungs- und Abschlussfeiern. Das 360-Grad Fulldome-Kino mit dem „Wissensglobus“ wird ebenfalls nicht realisiert, da angesichts des damit verbundenen Aufwands und der Kosten die volle Platzkapazität benötigt würde.

Im Rahmen von „Lübeck Meetings“ wurde auf die geschlossenen „Industry-Screenings“ im Koki verzichtet, wobei den Ankäufer:innen die Möglichkeit eröffnet werden soll, die Filme entweder in den regulären Vorstellungen mit Publikum oder online zu sichten. Auch das Industry-Panel wird in diesem Jahr online angeboten in einem eigens dafür einzurichtenden digitalen „Studio“. Wie die weiteren Meetings gestaltet werden können, erforderte viel Abstimmungsbedarf. Während manche Veranstalter:innen, wie der Bundesverband Jugend und Film oder die Schweizer Reformierte Kirche, ihre Seminare im Rahmen des Festivals ganz real vor Ort planten, waren einige Kooperationspartner:innen noch unentschieden, ob sie beispielsweise das „Lübeck Film Studies Colloquium“ oder andere Projekte wegen der Pandemiebedingten Unsicherheiten werden realisieren können.

Auch das internationale Jugendprojekt „Young Nordic Filmmakers“ wird wegen der unterschiedlichen und unklaren Reisebedingungen leider nicht verwirklicht werden können. Jugendprojekte vor Ort, wie die „Festival Blogger“, sollen dagegen stattfinden. Ob bzw. in welchem Umfang Schulkinoveranstaltungen angeboten werden können, war lange Zeit anhand der Regelungen für Präsenzunterricht mit den konkret möglichen Umsetzungen unklar, diese konnte letztendlich doch geplant werden.

Wichtig war es, alle Entscheidungen und Veränderungen frühzeitig und umfassend allen Partner:innen und der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Bei der ersten Pressekonferenz der 62. Nordischen Filmtage Lübeck am 25.08.2020 wurden bereits die wichtigsten Neuerungen und erste Programmschwerpunkte bekannt gegeben und auf der zweiten Pressekonferenz am 20. Oktober das detaillierte Programm des Festivals vorgestellt.

Doch dann stieg innerhalb kürzester Zeit in Lübeck die Inzidenz über 50. Angesichts dieser rasanten Entwicklungen hatte die Hansestadt Lübeck am 26.10.2020 entschieden, die diesjährigen Nordischen Filmtage nicht traditionell in den Kinos zu veranstalten, sondern ohne Präsenz, d.h. ohne Zuschauer:innen ausschließlich online durchzuführen. Aufgrund der Entscheidung von Bund und Ländern am 28.10.2020 werden die Kinos darüber hinaus erneut ab kommenden Montag, 02.11.2020 für einen Monat schließen.

Damit ist der Fall eingetreten, der von Anfang an vorausschauend in die Planungen für die Nordischen Filmtage einbezogen wurde, jedoch zugleich hoffend, dass dieser nicht Realität werden möge.

Infolgedessen wird es die 62. Nordischen Filmtage Lübeck vom 4. bis 8. November als virtuelles Festival geben.

Es ist gelungen, von den 160 Filmen des kuratierten und in dieser Form einmaligen Festivalprogramms bereits 144 Filme (Stand heute) online im Streaming zu ermöglichen, es werden noch weitere dazu kommen. Der Vorverkauf für dieses Online-Angebot startet wie geplant am Sonntag, 01.11.2020 um 13 Uhr und ab Mittwoch, 04.11.2020 um 10 Uhr sind alle mit dem kleinen weißen Dreieck gekennzeichneten Titel gleichzeitig abrufbar https://www.nordische-filmtage.de/files/nfl_timer_2020.pdf

Die offizielle Eröffnung der Nordischen Filmtage wird als Aufzeichnung am Mittwoch, 04.11.2020 um 19 Uhr ausgestrahlt, die Preisverleihung im Theater Lübeck als Livesendung mit eingespielten Videosequenzen am Samstag, 07.11.2020 um 20 Uhr, alles ohne Zuschauer:innen, dafür für Interessierte jederzeit online abrufbar.

Eine Sichtbarkeit der Nordischen Filmtage mit all ihren Partner:innen ist im Herzen der Innenstadt durch eine Medienwand auf dem Klingenberg gegeben. Der Katalog der 62. Nordischen Filmtage Lübeck steht in gedruckter Form ebenfalls ab sofort zum Preis von 9 Euro zur Verfügung.

Dieses neue virtuelle Festival Format wird online auf der Filmtage Homepage www.nordische-filmtage.de auf einer extra Seite begleitet mit Videobeiträgen, die einen Blick auf die Arbeit der Filmschaffenden werfen, hier werden Filme vorgestellt sowie Interviews erscheinen.

Erstmalig stehen damit die Filme der Nordischen Filmtage Lübeck deutschlandweit einem großen Publikum zur Verfügung. Mit Blick auf die bevorstehenden Kontaktbeschränkungen können alle Filmfans ihr ganz persönliches Festivalprogramm online zusammenstellen und von Zuhause aus oder wo auch immer sie sind „nordisches Feeling“ genießen, viele schöne Stunden mit den Filmen verbringen, Entdeckungen machen und sich inspirieren lassen. Und es bleibt zu hoffen, dass viele neue Fans hinzukommen.

Lübeck, 30.10.2020



Susanne Kasimir
Geschäftsführung



Linde Fröhlich
Künstlerische Leitung

Hansestadt Lübeck • Nordische Filmtage Lübeck • Festivalleitung
Schildstraße 12 • 23539 Lübeck • Deutschland
Tel.: 0451-122 1320 • Tel.: 0451-122 4109
E-Mail: susanne.kasimir@nordische-filmtage.de • E-Mail: linde.froehlich@nordische-filmtage.de
www.luebeck.de • www.nordische-filmtage.de